Amtsblatt Chemnitz

Nummer 03

21. Januar 2022

Inhalt:

[Weitere Etappe des Premiumradwegs wird gebaut 2](#_Toc93588111)

[Wieder gemeinsam feiern in Chemnitz 2](#_Toc93588112)

[Oberbürgermeister lädt zur Bürgersprechstunde 3](#_Toc93588113)

[Delegation aus der Ukraine zu Besuch in Chemnitz 4](#_Toc93588114)

[Impfen ist in Chemnitz auch wieder ohne Termin möglich 4](#_Toc93588115)

[Ausstellung: 135 Jahre Jüdische Gemeinde 5](#_Toc93588116)

[Friedenspreis-Verleihung verschoben 6](#_Toc93588117)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 8](#_Toc93588118)

[Einladung zur Diskussion: Garagen-Campus beendet Konzeptionsphase 8](#_Toc93588119)

[Veranstaltungsszene bietet Workshop an 8](#_Toc93588120)

[Macherinnen und Macher öffnen im April die Türen 9](#_Toc93588121)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 9](#_Toc93588122)

# Weitere Etappe des Premiumradwegs wird gebaut

Die Bahnstrecke 6635 wird zum Radweg zwischen Wüstenbrand und dem Küchwald in Chemnitz umgebaut.

Seit vergangenem Montag rollen die Bagger auf der ehemaligen Bahnstrecke 6635 zwischen den Ortsteilen Altendorf und Rottluff. Damit haben im Abschnitt Rudolf-Krahl-Straße bis zur Rottluffer Straße (Höhe Hochwasserrückhaltebecken) die Arbeiten am Premiumradweg Wüstenbrand bis zum Küchwald begonnen.

Die Baumaßnahme wird durch Steuermittel auf der Grundlage des vom städtischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert. Es wird eine vier Meter breite Radwegverbindung auf diesem Teilabschnitt entstehen. Für den neuen Radweg werden zwei Brücken über den Pleißenbach instandgesetzt sowie die Brücke über die Limbacher Straße saniert. In diesem Zusammenhang ist in den Sommerferien 2022 mit Verkehrsraumeinschränkungen rund um die Limbacher Straße zu rechnen.

Insgesamt sind für den Bau dieses Abschnittes rund 2,4 Millionen Euro veranschlagt. Mit der Bauausführung wurde die Firma Krause & Co. Hoch-, Tief- und Anlagenbau GmbH aus 09221 Neukirchen beauftragt. Bevor jedoch der Asphaltbelag auf der circa 1400 Meter langen Strecke eingebaut werden kann, wird zunächst das Baufeld beräumt und von Bewuchs und Bäumen befreit. Dafür stellt die Baufirma vom Gutsweg eine provisorische Baustellenzufahrt her.

Neben der Zuwegung am Gutsweg werden weitere drei Verbindungswege von der Limbacher bzw. Rottluffer Straße aus ins Radwegbaufeld errichtet. Über diese Verbindungen gegenüber der Wechselburger Straße, gegenüber dem Pleißeweg und vor dem Brückenbauwerk über die Limbacher Straße wird der Radweg dann vom öffentlichen Verkehrsnetz erreichbar sein.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im Dezember 2022 erfolgen. Parallel dazu werden durch die Stadt Chemnitz die Planungen für den in Richtung Westen anschließenden Bauabschnitt bis zur Riedstraße inklusive eines Überführungsbauwerkes über die Kalkstraße vorbereitet. In diesem Abschnitt erfolgen jetzt parallel die Baufeldfreimachungs – und Baumfällarbeiten.

Weitere Informationen zu Radwegen und Fahrradstraßen in Chemnitz sowie Baumaßnahmen und weitere Aktionen rund um das Rad: www.chemnitz.de/radverkehr

# Wieder gemeinsam feiern in Chemnitz

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt sind in diesem Jahr bereits einige große Veranstaltungen geplant, auf die sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer freuen können.

Wenn es die Pandemie-Siuation entsprechend zulässt, soll es unter anderem folgende Höhepunkte in diesem Jahr geben:

Hutfestival:

In diesem Jahr soll das Hutfestival vom 27. bis zum 29. Mai die Innenstadt bunt färben. An jeder Ecke werden Straßenkünstlerinnen und -künstler ihre Stücke aufführen. Im vergangenen Jahr mussten die C3 Chemnitzer Veranstaltungszentren das Fest auf den Herbst verlegen, in diesem Jahr sind sie zuversichtlich, dass sie das Hutfestival an die dann geltenden Regeln anpassen können.

Kosmos Chemnitz:

Aus dem »Wir sind mehr«-Konzert entstanden, geht Kosmos Chemnitz in diesem Jahr bereits in die dritte Runde. Fanden im vergangenen Jahr viele Veranstaltungen und Aktionen nur digital statt, soll es in diesem Jahr am 17. Juni wieder vor Ort in der Innenstadt ein Event geben. Aktuelle Informationen sowie alle digitalen Inhalte zum Kosmos sind unter www.kosmos-chemnitz.de zu finden.

Landes-Chorfest:  
Vom 1. bis zum 3. Juli ist die Stadt Chemnitz Gastgeberin des Landes- Chorfests, für das Chöre aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie aus Tschechien anreisen. In der gesamten Stadt und zusätzlich in der Kulturregion werden verschiedene Chorformationen Konzerte geben und an Wettstreits und Workshops teilnehmen. Außerdem soll es musikalische Stadtführungen geben. Das Abschlusskonzert findet am 3. Juli nachmittags auf der Schloßteichinsel statt.

Makers united:  
Im selben Monat, vom 6. bis zum 10. Juli, ist die Stadthalle wieder Austragungsort der »Maker Faire Sachsen«, die in diesem Jahr auch das Festival »Makers united« einschließt. Bastlerinnen und Bastler sind eingeladen, sich in Workshops auszuprobieren, es gibt wieder zahlreiche Stände und Angebote zum Mitmachen.

Parksommer:  
Einen Monat lang erfüllt der Parksommer auch 2022 den Stadthallenpark mit Musik, Poetry Slams und künstlerischen Beiträgen. Er findet vom 14. Juli bis zum 14. August statt. Da das Konzept bereits im vergangenen Jahr unter Pandemie- Bedingungen getestet wurde, dürfte dem Parksommer in diesem Jahr nichts im Wege stehen.

# Oberbürgermeister lädt zur Bürgersprechstunde

Am 3. Februar von 16 bis 18 Uhr findet die nächste Bürgersprechstunde von Oberbürgermeister Sven Schulze statt. Momentan können Bürgerinnen und Bürger ausschließlich online oder telefonisch teilnehmen. Während der Sprechstunde können sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen direkt an den Oberbürgermeister wenden.

Jedes Gespräch dauert etwa 15 Minuten. Die Anmeldung zur Sprechstunde ist am 24. Januar von 10 bis 16 Uhr unter 0371/ 488 1512 oder buergerbuero@ stadt-chemnitz.de möglich. Da nur eine begrenzte Anzahl von Terminen zur Verfügung steht, können eventuell nicht alle Angemeldeten vorsprechen. Sie können ihre Anliegen aber jederzeit schriftlich an das Bürgerbüro richten. Die kommenden Bürgersprechstunden sind für jeden ersten Donnerstag im Monat geplant.

# Delegation aus der Ukraine zu Besuch in Chemnitz

Ivan Fedorov, Oberbürgermeister der Stadt Melitopol in der Ukraine (2. v. l.), war in dieser Woche gemeinsam mit einer Delegation zu Besuch in Chemnitz. Neben einem Empfang durch Oberbürgermeister Sven Schulze standen Unternehmergespräche und ein Austausch mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer auf dem Programm. Die beiden Stadtoberhäupter sprachen über eine Zusammenarbeit beim Ärzte- und beim Schüleraustausch sowie über das Thema Nahverkehr.

# Impfen ist in Chemnitz auch wieder ohne Termin möglich

In allen festen Impfstellen und Impfzentren des DRK Sachsen können sich Impfwillige ab sofort sowohl mit als auch ohne Termin impfen lassen.

Das DRK Sachsen gibt bekannt, dass aktuell das Verhältnis von Impfangebot und Nachfrage nicht mehr zu Warteschlangen vor den Impfstellen führt. Deshalb bietet das Deutsche Rote Kreuz nun für alle Impfwilligen die Möglichkeit, auch kurzentschlossen, individuell und flexibel ein passendes Impfangebot nutzen zu können.

In allen durch das DRK betriebenen, festen Impfstellen und Impfzentren ist eine Corona-Schutz-Impfung sowohl mit als auch ohne Termin möglich. In Chemnitz betrifft das die Impfstellen in der Wilhelm- Raabe-Straße 6 und in der Inneren Klosterstraße 1. Beide Impfestellen sind jeweils montags bis samstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Für Kurzentschlossene empfiehlt das DRK, mindestens eine Stunde vor Schließung der Impfstelle bzw. des Impfzentrums zu erscheinen. Je nach Nachfrage kann es zu Wartezeiten kommen. Zudem gilt auch bei spontanen Impfangeboten: Die Entscheidung, ob eine Person geimpft wird, trifft der impfende Arzt bzw. die impfende Ärztin.

Eine Ausnahme bilden die Kinder-Impfungen von 5- bis 11-Jährigen. Hier ist die Impfung weiterhin ausschließlich mit Termin möglich. Personen, die ihren Impftermin planen können und wollen, wird die Buchung über das Onlineportal unter www.sachsen.impfterminvergabe.de empfohlen.

chemnitz.de/coronaschutzimpfung

# Ausstellung: 135 Jahre Jüdische Gemeinde

Ab Montag ist im Rathaus die Ausstellung »Wir bleiben da. 135 Jahre wechselhafte Geschichte der jüdischen Gemeinde in Chemnitz.« zu sehen.

»Mit dieser Ausstellung zeigen wir, wer wir sind und was sich unter dem Namen ›Jüdische Gemeinde Chemnitz‹ verbirgt«, sagt Dr. Ruth Röcher, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz. Bis zum 16. Februar kann die Wanderausstellung im Ausstellungsraum des Rathauses (Markt 1) besucht werden.

Am 19. November 1885 konstituierte sich die »Israelitische Religionsgemeinde zu Chemnitz«. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts sorgt die einzige jüdische Gemeinde der Stadt heute für etwa 550 Mitglieder mit religiösen und sozialen Diensten. Ihr 135-jähriges Bestehen hat die Gemeinde im November 2020 mit einer Ausstellung im smac gefeiert. Der Titel der Ausstellung »Wir bleiben da.« stellt auch das Selbstverständnis der Gemeinde dar.

Der Historiker Dr. Jürgen Nitsche war an den Recherchen zur Ausstellung beteiligt: »Die Ausstellung zeigt anhand von wenigen Schautafeln, dass sich die Chemnitzer Juden innerhalb kürzester Zeit in der Stadt integrierten, an ihrem industriellen Aufschwung einen maßgeblichen Anteil hatten und vor allem in der Innenstadt und auf dem Kaßberg ein Zuhause fanden. Sie zeigt auch die Orte ihres rituellen Lebens. Kurzbiografien bedeutender Chemnitzer Juden ermöglichen dem Betrachter, sich ein Bild von der damaligen Welt zu machen. Sie zeigen nicht nur die Dimension der Vernichtung jüdischen Lebens in der Stadt, sondern auch den Neuanfang im Herbst 1945.«

»Wichtig für uns ist es, den Chemnitzern mitzuteilen, dass hier Juden leben und dass viele von uns in der Gemeinde als Mitglieder registriert sind. Die Ausstellung zeigt nicht nur die Geschichte der Gemeinde sondern auch unsere Gegenwart. Zur Zeit der Wende lebten nur 12 Juden in Chemnitz.

Durch die Zuwanderung von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion vor 30 Jahren wuchs die Chemnitzer Gemeinde auf 600 Mitglieder. Die Mehrheit unserer Mitglieder haben hier ihr Leben aufgebaut: Chemnitz ist ihre neue Heimat geworden. Wir sind selbstbewusst und fühlen uns als einen Teil der Stadtgesellschaft«, ergänzt Dr. Ruth Röcher.

Für das Jahr 2022 hofft sie, dass sie einiges nachholen können, was im vergangenen Jahr auf der Strecke geblieben ist: »Die Einschränkungen der Pandemie treffen auch unser Religions- und Kulturleben sehr stark. Viele jüdische Feste konnten wir nicht wie gewohnt gemeinsam feiern. Wir hoffen, so schnell wie möglich zur Normalität zurückkehren zu können.

Wir möchten den Saal in der Gemeinde zu Ehren des verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden der Gemeinde, Siegmund Rotstein, benennen. Die Feier war für das Jahr 2021 geplant und musste wegen der Pandemie verschoben werden. Gerade wegen des Ausfalls von Aktivitäten in den letzten zwei Jahren werden wir dieses Jahr unsere Kinder- und Jugendarbeit verstärken. Geplant ist, Unterricht und Freizeit zu kombinieren und zu intensivieren.«

Vor nunmehr 136 Jahren begann eine Geschichte von Aufstieg und Erfolg, Zerstörung und Vernichtung, mühsamem Wiederaufbau und Umstrukturierung. Eine Geschichte, die vom festen Willen geprägt ist, die Gemeinde zu erhalten.

Die Ausstellung kann mit FFP2-Maske und unter Einhaltung der 2G-Regel besucht werden.

# Friedenspreis-Verleihung verschoben

Der Chemnitzer Friedenspreis wird in diesem Jahr nicht im März, sondern am 1. September verliehen. Auch die Einreichungsfrist wird verlängert.

Aufgrund der aktuellen Corona- Entwicklung haben sich der Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V. und die Jury dazu entschlossen, die Friedenspreis- Verleihung zu verschieben. Ebenso steht nun ein längerer Zeitraum für Vorschläge und Bewerbungen zur Verfügung: Bis zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März können Bürgerinnen und Bürger sie einreichen.

Die derzeitige pandemische Situation lässt eine Festveranstaltung Anfang März sehr wahrscheinlich nicht zu. Daher wird die Preisverleihung auf den 1. September, den Weltfriedenstag, verschoben. »Der unmittelbare Charakter der Preisvergabe soll auch in Zukunft erhalten bleiben«, sagt Etelka Kobuß, die Chemnitzer Migrationsbeauftragte.

Egmont Elschner, Sprecher der Jury, ergänzt: »Wir verlängern die Frist zur Einreichung von Vorschlägen, um noch mehr Akteure in der Stadt zu erreichen.« Vereine, Initiativen und alle Aktiven sind weiterhin aufgerufen, der Jury auszeichnungswürdige Chemnitzer Personen und Aktivitäten vorzuschlagen, die sich vom Friedensgedanken leiten lassen.

Gesucht sind Menschen, die für Grundwerte wie Toleranz und Demokratie eintreten, die die Integration verschiedener Kulturen als wesentlichen Bestandteil unseres Zusammenlebens betrachten, die gegen jede Form von Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Position beziehen, die aktive Friedensarbeit leisten und die ein gewaltfreies Miteinander fördern und sich dabei bürgerschaftlich, ehrenamtlich und nachhaltig engagieren.

Frank Blumstein, Vorsitzender des Bürgervereins Fuer Chemnitz e. V. fügt hinzu: »Basis des Zusammenlebens aller in der zukünftigen Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz und in der ganzen Welt sind Frieden und Gewaltlosigkeit. Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr würdige Preisträger gefunden werden.«

Hintergrund: Der Chemnitzer Friedenspreis wird jährlich durch den Bürgerverein Fuer Chemnitz e. V. und die Migrationsbeauftragte der Stadt ausgelobt. Die Preisvergabe erfolgt normalerweise zum Chemnitzer Friedenstag, der an die Zerstörung der Stadt Chemnitz am 5. März 1945 als Folge der menschenverachtenden, feindseligen Politik Deutschlands und des von ihm ausgehenden Krieges erinnert. Bewerbungen und Vorschläge für den Chemnitzer Friedenspreis können an folgende Adressen gesendet werden:

Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V.

Straße der Nationen 45

09111 Chemnitz

E-Mail: [bv-fuer-chemnitz@gmx.de](mailto:bv-fuer-chemnitz@gmx.de)

Etelka Kobuß

Migrationsbeauftragte Stadt Chemnitz

Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof Bahnhofstraße 53

09111 Chemnitz

E-Mail: migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Für weitere Fragen auch zum Friedenstag oder zu den Einreichungsbedingungen für den Friedenspreis stehen die folgenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung:

Etelka Kobuß

Migrationsbeauftragte Stadt Chemnitz

migrationsbeauftragte@ stadt-chemnitz.de

Egmont Elschner

Sprecher der Jury

[elschner@hanka-kliese.de](mailto:elschner@hanka-kliese.de)

Sabine Kühnrich

Vorstandsmitglied des Bürgervereins Fuer Chemnitz e. V. und Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag

[sabine.kuehnrich@gmx.de](mailto:sabine.kuehnrich@gmx.de)

**Neuer Geschäftsführer**

Der Aufsichtsrat der Klinikum Chemnitz gGmbH hat einstimmig beschlossen, dass nach dem Ausscheiden von Dirk Balster als alleiniger Geschäftsführer das Klinikum ab dem 1. Juni von einer Medizinischen und einer Kaufmännischen Geschäftsführung geleitet werden soll.

Als Medizinischen Geschäftsführer bestellte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Januar einstimmig Prof. Dr. med. Ralf Steinmeier mit Wirkung ab 1. Juni. Die Besetzung der Position der Kaufmännischen Geschäftsführung ist im 2. Quartal 2022 gleichfalls mit Wirkung ab 1. Juni 2022 vorgesehen.

Mit seiner Entscheidung zur direkten Einbindung der Medizinischen Leitung in die Geschäftsführung des Hauses stärkt der Aufsichtsrat die medizinische Führung im Klinikum. Prof. Steinmeier leitet seit 2004 als Chefarzt die Neurochirurgische Klinik im Klinikum Chemnitz. Seit 2019 war Prof. Steinmeier stellvertretender Ärztlicher Direktor und ab November 2021 kommissarischer Ärztlicher Direktor.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Sven Schulze: »Wir sind sehr froh, mit Prof. Steinmeier einen sehr erfahrenen und hochkarätigen Mediziner für diese Aufgabe zu gewinnen, der mit den Strukturen des Unternehmens bestens vertraut und überregional mit Akteuren in der Medizin sehr gut vernetzt ist. Im Namen des Aufsichtsrats wünsche ich ihm viel Erfolg.«

Zahlreiche Entwicklungsprojekte am Klinikum Chemnitz stellen Prof. Steinmeier in den nächsten Jahren vor herausfordernde Aufgaben. Gemeinsam mit der Kaufmännischen Geschäftsführung stehen sowohl die Weiterentwicklung der Standortstrategie und die Verschlankung der medizinischen Kernprozesse als auch die Schärfung des medizinischen Portfolios auf der Agenda des Maximalversorgers.

Der Ausbau des medizinischen Modellstudiengangs MEDiC ist hierbei von höchster strategischer Bedeutung für das Klinikum und die Stadt Chemnitz. Den ärztlichen und pflegerischen Nachwuchs zu finden und eine langfristige Bindung aufzubauen, ist wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre.

[www.klinikumchemnitz.de](http://www.klinikumchemnitz.de)

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## Einladung zur Diskussion: Garagen-Campus beendet Konzeptionsphase

Der Garagen-Campus an der Zwickauer Straße ist eine der Interventionsflächen der Kulturhauptstadt. Nun steht der Abschluss der Konzeptionsphase bevor und alle Interessierten sind am 27. Januar von 17 bis 19 Uhr zu einer virtuellen Konzeptpräsentation eingeladen.

Ein Austausch zu den vorgestellten Nutzungsszenarien ist ausdrücklich erwünscht und das Team Chemnitz 2025 möchte gemeinsam mit den Teilnehmenden überlegen, wie aus guten Ideen gelebte Realität werden kann. Den Link zur Anmeldung gibt es unter www.chemnitz2025.de/ garagencampus2025.

# Veranstaltungsszene bietet Workshop an

Blick hinter die Kulissen: Workshop für Jugendliche mit Interesse an Veranstaltungen

Wie kommt der Ton von der Band zum Publikum? Warum leuchtet das Licht auf der Tanzfläche so schön blau? Und was muss man tun, damit das alles passiert? Diese Fragen stehen am Anfang des »Life is live«-Workshops, den der Walden e. V. und der Hand in Hand e. V. gemeinsam mit dem Weltecho und TD Media aus Chemnitz anbieten. Er richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren, die Lust haben, einen Einblick hinter die Kulissen der Veranstaltungsszene zu bekommen.

Bereits in den Winterferien soll er den Jugendlichen ein Gefühl für Technik vermitteln. Damit das Wissen auch angewendet wird, können die Teilnehmenden ihre Erfahrungen im Sommer unter Beweis stellen und den Aufbau sowie die Durchführung einer Veranstaltung begleiten. Die Kosten betragen 75 Euro und alle Interessierten können sich anmelden unter: [info@abenteuer-walden.de](mailto:info@abenteuer-walden.de)

# Macherinnen und Macher öffnen im April die Türen

Vom 1. bis 3. April werden die Europäischen Tage des Kunsthandwerks gefeiert und auch Chemnitz ist in diesem Jahr dabei.

Egal ob Werkstatt, Atelier oder Galerie: Bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks steht das »Machen« im Fokus. Vom 1. bis zum 3. April öffnen wieder viele Kreative in ganz Europa ihre Wirkstätten und laden ein, Besonderes, Handwerkliches und Neues zu entdecken.

Zurzeit können sich alle gestaltenden Handwerkerinnen und Handwerker, Kreativen, kulturelle und Bildungseinrichtungen, Theater und Museen mit thematischem Bezug zum Kunsthandwerk dafür anmelden. Die Teilnahme kostet nichts – bringt aber im besten Fall neue Kundinnen und Kunden, ein größeres Netzwerk und Nachwuchs.

Die Aktionstage finden jährlich Anfang April in 21 europäischen Ländern gleichzeitig statt. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unterstützt die Veranstaltung finanziell. Die regionalen Handwerkskammern organisieren die Tage und koordinieren Teilnehmende und Öffentlichkeitsarbeit.

# Lexikon der Kulturhauptstadt

K wie Kosmonautenzentrum

Auch wenn bisher noch keine Rakete vom Küchwald aus ins All gestartet ist, ist das Kosmonautenzentrum »Sigmund Jähn« doch eine echte Chemnitzer Institution. Besonders die nächste Generation an Weltallbesucherinnen und -besuchern kann hier eine Menge über Raumfahrt, Astronomie und Meteorologie lernen und schon einmal in einer Rakete Probesitzen, damit »Wilhelm«, unser Nussknacker, der derzeit auf der ISS weilt, bald sächsische Verstärkung bekommt!

K wie Kunsthandwerk

Menschen, die in ihrem Beruf handwerklich tätig sind und dabei auch künstlerische Tätigkeiten ausüben, arbeiten im Kunsthandwerk. Dazu zählen unter anderem das Drechseln, Schnitzen, Malen, Töpfern und Weben ebenso wie das Bildwirken, die Möbelschreinerei, das Gold- und Silberschmieden sowie das Glasbläserhandwerk. Aus dem Kunsthandwerk heraus entstehen immer Unikate – kein Teil gleicht dem anderen, vieles wird individuell gefertigt und meist nur in Kleinserie produziert. Gerade hier in der Region, im Erzgebirge, hat das Kunsthandwerk eine lange Tradition.

W wie Weltecho

Kommt man vom Zentrum, liegt das Weltecho am Beginn der Annaberger Straße. Gleich rechter Hand, da, wo einst die »Kammer der Technik« war. Als Musikklub fördert das Weltecho seit Jahren aktiv Chemnitzer Musikerinnen und Musiker und die lokale DJ-Szene. Auf dem Gelände befinden sich zudem ein Club, eine Galerie, ein Café und im Sommer ist der Hof einer der beliebtesten Treffpunkte für ein Feierabendbier.